



## Die XXV. Tagung des Bulgarischen Deutschlehrerverbandes 15. – 17. April 2016, Ruse

### “NICHT AUF DEN MUND GEFALLEN SEIN“ Sprechen im DaF-Unterricht

Ruse, die Stadt an der Donau, in der der Literaturnobelpreisträger Elias Canetti geboren wurde, war der Ort, wo in diesem Jahr die Deutschlehrertagung stattfand. Über 180 Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, Germanistinnen und Germanisten aus dem ganzen Land kamen hier zusammen. Die Tagung wurde unter der Schirmherrschaft Seiner Exzellenz Herrn Detlef Lingemann, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Sofia, durchgeführt. Die Organisation vor Ort übernahm die Friedrich-Schiller-Schule in Ruse, wo sich die Lehr- und Erziehungstätigkeit durch reiche Traditionen auszeichnet. Die Deutsche Schule feierte 2013 sein 130-jähriges Jubiläum.

Die offizielle Eröffnung fand im Saal Europa, Theater Ruse, statt, wo Grußworte an die Anwesenden Herr Plamen Ivanov (Direktor der Friedrich-Schiller-Schule), Herr Stanimir Stanchev (Vizegouverneur der Region Ruse), Herr Sascho Shterev (Gemeinde Ruse), Herr Markus Haas (Kulturreferent, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Sofia), Frau Anna Arsenijeva (Hauptinspektorin für Deutsch am Ministerium für Bildung, und Wissenschaft), Herr Thomas Dieckhaus (Stellvertretender Institutsleiter und Leiter der Spracharbeit, Goethe-Institut Sofia), Frau Wiebke Beiche (Hanns-Seidel-Stiftung Bulgarien) richteten. Alle Anwesenden wurden von der Vorsitzenden des Bulgarischen Deutschlehrerverbandes, Frau Violetta Getscheva, herzlich willkommen geheißen.

Danach konnten alle das abwechslungsreiche Kulturprogramm der Friedrich-Schiller-Schule miterleben. Die jungen Künstler wurden für ihren Auftritt mit viel Applaus belohnt.

Das Plenarreferat hielt Frau **M.A.Heide Stiebeler** (München) zum Thema *“Die Fertigkeit Sprechen im Lichte des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER): Grundprinzipien sowie Aufgaben- und Übungsbeispiele“*.

Der zweite Tag war für die Sitzungen der Arbeitsgruppen vorgesehen.

Im Folgenden wird über die Ergebnisse der Arbeitsgruppen kurz berichtet. Als Grundlage der Zusammenfassung dienten die Annotationen sowie die Berichte der Leiter der Arbeitsgruppen, die zum Teil gekürzt oder geändert wurden.

**AG 1: Ich spiele, also kann ich besser sprechen. Wie sich durch szenisches Spiel die mündliche Ausdrucks- und Interaktionsfähigkeit trainieren lässt,** geleitet von Frau **M.A.Heide Stiebeler** (München)

Das Ziel der beiden Workshops (am Vormittag und am Nachmittag) war es, den Teilnehmenden Vorschläge und Ideen aus der Theaterpädagogik zu präsentieren und sie einzelne Aufgaben und Übungen dann simulieren zu lassen. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Förderung der mündlichen Sprechfertigkeit in DaF.

Neben so genannten Fünf-Minuten-Aktivitäten, bei denen es unter anderem um die Verwendung von Interjektionen in der mündlichen Rede sowie um das Einschleifen

von (Lehrbuch)Dialogen ging, wurde in Kleingruppen ein Miniprojekt erarbeitet und anschließend im Plenum vorgestellt. Im Zentrum dieses Projekts stand das Märchen „Die Prinzessin auf der Erbse“ (Andersen), das mit jeweils unterschiedlichen Aufgaben im Hinblick auf den mündlichen Text „inszeniert“ werden sollte.

Alle Teilnehmenden waren sehr motiviert und brachten vielerlei Ideen in den Workshop mit ein. Regelmäßige Reflexionsrunden sorgten zudem dafür, dass Transfermöglichkeiten gezielt entwickelt und auch diskutiert werden konnten.

Am Ende zeigte sich, dass die Teilnehmenden die meisten der präsentierten Vorschläge und Ideen für ihre Zielgruppen nur geringfügig abändern würden. Alle Teilnehmenden waren zudem der Meinung, dass es grundsätzlich sehr sinnvoll sei, theaterpädagogische Aufgaben und Übungen zur Förderung der Sprechfertigkeit in DaF zu nutzen. Dabei machte es keinen Unterschied, ob die Teilnehmenden an allgemein bildenden Schulen unterrichteten oder in Einrichtungen der Erwachsenenbildung, wie dem Goethe-Institut oder den Universitäten.

Für die Nachbereitung des Workshops erhielten die Teilnehmenden dann ein umfangreiches Handout mit weiterführenden Aufgaben und Übungen sowie einschlägigen Tipps aus der Fachliteratur.

**AG 2: Einsatz von Talkshows im DaF-Unterricht**, geleitet von Frau **M.A. Anne Sturm** (Hil. Kyrill-und-Method-Universität, V. Tarnovo) und Herrn **Dr. Michael Meznik** (Hil. Kyrill-und-Method-Universität, V. Tarnovo)

In der Arbeitsgruppe wurden Einsatzmöglichkeiten von TV-Talkshows im Rahmen eines themenbezogenen DaF-Unterrichts mit fortgeschrittenen Lernerinnen und Lernern (B2) vorgestellt.

Nach einer kurzen Einführung zu den Eigenheiten des TV-Talkshow-Formats folgte die Präsentation unterschiedlicher Formen einer produktiven Nutzung.

Abschließend erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein konkretes Beispiel für den eigenen Unterricht.

**AG 3: Schüleraktivierende Arbeitsformen zur Förderung des Sprechens**, geleitet von Frau **Kostadinka Toneva** (Goethe-Institut Bulgarien) und Frau **Nora Krasteva** (NBU)

Es fanden zwei Workshops statt - am Vormittag und am Nachmittag. Im Rahmen der Veranstaltung wurde zuerst auf die Arten des Sprechens im Unterricht eingegangen: Sprechen als Zielfertigkeit und als Mittlerfertigkeit. Anschließend haben wir anhand von Unterrichtsmitteln aus DLL - dem neuen Fortbildungsprogramm des Goethe-Instituts - Einblicke in das Unterrichtsgeschehen verschaffen und einige Methoden wie Karussell, Autogramm jagd zur Förderung der Interaktion im Unterricht gezeigt. Durch weitere Arbeitsformen, wie z.B. Speeddating haben wir Spiele zur Förderung der Interaktion ausprobiert und Diskussionen mit angegebene Redemitteln simuliert. Anschließend wurden diese Aktivitäten reflektiert und das Seminar evaluiert.

**AG 4: Lasst euren Unterricht Taten sprechen: Das innovative Programm „Deutsch Lehren Lernen“ des Goethe-Instituts**, geleitet von Herrn **Dinko Stratiev** (Trakische Universität Stara Zagora) und Frau **Ruslana Stefanova** (Universität „St. Kliment Ochridski“ Sofia)

In diesem Workshop hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, einen ersten Einblick in das neue und innovative Fort- und Weiterbildungsmaterial des Goethe-Instituts "Deutsch Lehren Lernen" zu erhalten.

Auf unterschiedlichen Stationen tauschten sich die Lehrerinnen und Lehrer über wichtige Aspekte eines lernerzentrierten und handlungsorientierten DaF-Unterrichts aus (auch über Aufgaben und Übungen zum Sprechen), erfuhren und diskutierten das Potenzial und die Optionen lernplattformunterstützter Fortbildung unter Einbezug der Lernplattform des Goethe-Instituts.

**AG 5: Aussprache spielend und mit Spaß lernen – Aussprachespiele im DaF-Unterricht**, geleitet von Frau **M.A. Marie Fessel** (Technische Universität, Sofia)

Aussprachespiele bringen Spaß in den Deutschunterricht und können so die Lernenden motivieren. Spielerische Ausspracheübungen sind ein abwechslungsreicher Beitrag zur Förderung des Sprechens im DaF-Unterricht und eignen sich für Lerner jeden Alters.

In der Arbeitsgruppe wurden zunächst der Sinn und der Umgang mit Aussprache/Phonetik im Deutschunterricht besprochen und die Schwierigkeiten bulgarischer Lernerinnen und Lerner erarbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten für ausgewählte Aussprachephänomene, die unabhängig vom Sprachniveau der Lernenden häufig Schwierigkeiten bereiten, Übungsbeispiele kennen, die spielerisch den Unterricht auflockern.

Sie probierten Aussprachespiele selbst aus, sodass sie diese für den eigenen Unterricht mitnehmen und die Spiele leicht in den Unterricht integrieren konnten.

**AG 6: ColoredGlasses: Aktiv Toleranz lernen**, geleitet von Frau **Katrin Hoppe**(Youth For Understanding Bulgarien)

„**ColoredGlasses**“ ist eine Reihe non-formaler Workshops, welche auf die Themen Kultur, Diskriminierung und Vorurteile aufmerksam machen wollen. Durch Praxisbeispiele können eigene Vorurteile wahrgenommen werden.

Im Workshop konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Vorstellung davon bekommen, selbstdiskriminiert zu werden, sodass anschließend eine Diskussion über diese(und ähnliche) Erfahrungen und die damit verbundenen Gefühle in einer sicheren Umgebung stattfand.

Im Laufe der Arbeit wurde für den interkulturellen Austausch geworben, sodass alle Lust am Entdecken fremder Kulturen hatten. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde eine andere Perspektive geboten und sie wurden für interkulturelles Verständnis und Werte wie Toleranz und Akzeptanz sensibilisiert.

**AG 7: Verbale Schlagfertigkeit im und für den Deutschunterricht**, geleitet von Herrn **M.A. Stefan A. Riedl** (Duale Hochschule Baden-Württemberg, Mosbach)

Verbale Schlagfertigkeit ist nicht nur Lehrer eine Kunst, die im Unterricht oftmals persönliche Akzente setzt. Auch zur Erhöhung der Motivation von Lernenden ab dem Sprachniveau B2.2/C1 sind einfache Formen von Schlagfertigkeitsschemen ein

Ansporn, sich mit der Sprache und der Sprachwirkung tiefer und weitgehender auseinanderzusetzen.

Im Workshop wurden die beiden Grundlagen von Schlagfertigkeit erklärt und mit vielen Beispielen mit und aus der Gruppe unterfüttert. Es ging um Themen wie Witzfähigkeit und die Größe der gedanklichen Lücke sowie um den Begriff des ‚Frech-seins‘ und die Grenzen von Schlagfertigkeit hin zur Beleidigung und Unverschämtheit.

In munteren Gruppengesprächen, mit vielen Lachern und flotten, schlagfertigen Sprüchen, wurden drei grundlegende Schlagfertigmuster erklärt und ausprobiert.

### **HIER EINE KURZE ZUSAMMENFASSUNG:**

Beispiele für generelle Schlagfertigmuster:

#### **Schlagfertigmuster 1: "Maßlos Übertreiben" oder „übertriebene Zustimmung"**

Schema: Vorwurf -- "Stimmt" -- Übertreibung mit absurdem Inhalt

Beispiel:

- "Können Sie sich nicht weniger Hausaufgaben geben?"

=> "Stimmt, das könnte ich, doch dann würde die Papierindustrie zusammen brechen."

#### **Schlagfertigmuster 2: "Wäre Ihnen... lieber?"**

Schema: Vorwurf -- Wäre Ihnen lieber ... -- überzogenes Gegenteil

Beispiel:

- „Sie haben meine Tochter nicht gut auf die Prüfung vorbereitet!“

=> "Wäre Ihnen lieber, dass Sie diese Prüfung schreiben? /... dass Sie diese Klasse unterrichten?"

#### **Schlagfertigmuster 3: "Unerwartetes Zustimmung"**

Schema: Vorwurf -- Unerwartete Zustimmung -- Überhöhung und Handlungsaufruf

Beispiel:

"Sie haben einen Fleck auf der Hose."

=> "Gut beobachtet, können Sie hinten auch mal schauen."

Mit viel Humor und Freude an der Wirkung von Sprache wurden die einzelnen Muster dann individuell eingesetzt und im Kreis der Kolleginnen und Kollegen ausprobiert und besprochen.

Als Extra gab es dann noch Muster für den Unterrichtsalltag und brenzliche Situationen.

Sicher ein kurzweiliger Workshop mit Praxisgarantie.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen für die aktive und interessierte Teilnahme!

Stimmt!

**AG 8: Fragen im Zusammenhang mit dem Abitur**, geleitet von Frau **Anna Arsenijeva** (Ministerium für Bildung und Wissenschaft)

Auf dem Programm des dritten Tages standen *Präsentationen von Projekten*:

- "Dual Studieren an der Dualen Hochschule Mosbach" (M.A. Stefan A. Riedl, Duale Hochschule Baden-Württemberg)
- "Deutsch in der Arbeitsumgebung" (Evgenia Stefanova, SITEL)

Verlage für Deutsch als Fremdsprache sowie Goethe-Institut in Sofia waren auch in diesem Jahr mit eigenen Ständen vertreten.

Im Rahmen der Tagung wurde wie üblich die Mitgliederversammlung des BDV durchgeführt.

Ein unvergesslicher Ausklang des zweiten Tages der Tagung war das Konzert von Thorsten Riemann, das im Saal Ruse, Nationale Schule der Künste, stattfand.

Unser Dank gilt S.E. Herrn Detlef Lingemann, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Sofia, für die Schirmherrschaft der 25. Tagung des BDV. Als Initiator, Organisator und Veranstalter der Tagung ist der BDV Herr Bogdan Mirtshev, Projektleiter der Hanns Seidel Stiftung, für die fachliche und großzügige finanzielle Unterstützung zu tiefstem Dank verpflichtet. Insbesondere danken wir auch dem Goethe-Institut Bulgarien und Herrn Thomas Dieckhaus, Stellvertretender Institutsleiter und Leiter der Spracharbeit, der unsere Tagung fachlich und finanziell unterstützt hat. Wir danken auch allen anderen Institutionen, Sponsoren und

Verlagen. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, die Tagung erfolgreich zu organisieren und durchzuführen.

Die Organisation und die ausgezeichnete Durchführung der diesjährigen Tagung verdanken wir vor allem der Friedrich-Schiller-Schule Ruse und persönlich Herrn Plamen Ivanov und Frau Pepa Balkova und ihrem Team, sowie den Schülerinnen und Schülern.

Alle Anwesenden konnten die herzliche Atmosphäre und die Gastfreundlichkeit während der ganzen Tagung in Ruse genießen sowie die freundliche und zuvorkommende Art und Weise des Benehmens aller Kolleginnen und Kollegen der Gastgeber-Schule den Tagungsteilnehmern gegenüber. Worte der Dankbarkeit wurden beim Sichverabschieden ausgetauscht, Worte der Genugtuung über den erfolgreichen Verlauf, den fruchtbaren Erfahrungsaustausch zum Ausdruck gebracht.

Es steht schon fest, dass die nächste, 26. Tagung des Bulgarischen Deutschlehrerverbandes, in Sofia, der Hauptstadt Bulgariens, stattfinden wird. Das Department für Romanistik und Germanistik an der Neuen Bulgarischen Universität übernimmt die Organisation vor Ort und sieht die Durchführung der Tagung im Jahr 2017 als ehrenvollen Auftrag an.

Prof. Dr. Marijka Dimitrova,  
VelikoTarnovo